



SKULPTURENAUSSTELLUNG AUF DEM STANSERHORN

A photograph of a man and a woman from behind, looking out over a stunning mountain landscape. The man is on the left, wearing a dark grey polo shirt and glasses. The woman is on the right, wearing a white blouse. They are standing on a grassy hillside with a metal railing in the foreground. In the middle ground, a modern building with a grey roof and a Swiss flag on top is situated on the hill. A paved path leads up to the building. The background is filled with majestic, snow-capped mountains under a clear blue sky. The text "SOMMER 2023" is in the top right corner.

SOMMER 2023

ZWISCHEN ERDE UND HIMMEL ...

... spielt sich vieles ab. Wer aufs Stanserhorn steigt oder fährt, kommt dem Himmel ein Stück näher. Die Luft ist erfrischend, der Kopf bleibt kühler. «Plötzlich diese Übersicht», hiess die Sammlung von 350 Tonfiguren von Peter Fischli und David Weiss. «Plötzlich diese Übersicht» erschliesst sich uns auf dem Gipfel des Stanserhorns.

Vor dem Blau des Himmels zeichnet sich klarer ab, was wir mit uns hinauftragen. Mit dem Hängegleiter oder mit unseren Gedanken schicken wir alles Belastende hoch in die Lüfte und vertrauen auf einen klärenden Flug und auf eine sanfte Landung:

«O, es wird mer seelewohl!
Und mit jedem Schnuif
gad fir d'Freid i Härrz und Gmiet
Tor und Pfeischter uif!»,

so dichtete seinerzeit der Nidwaldner Poet Walter Käslin.

«Zwischen Erde und Himmel» heisst sinnig die Ausstellung von Skulpturen auf dem Berg.

Zwischen Erde und Himmel verläuft der Horizont, wäre die nüchterne Betrachtungsweise. Zwischen Erde und Himmel liegt das «und», flachst der Witzbold. Das geflügelte Wort mit diesen beiden Begriffen aus Shakespeares Hamlet lassen wir für diesmal in der Zitatenschatztruhe ruhen.

Wir wenden uns lieber der Ausstellung zu, die Karl Imfeld aus Lungern angeschoben hat. Jürg Balsiger, der Direktor der Stanserhorn-Bahn, liess sich von der Idee begeistern und gab grünes Licht. Karl Imfeld baute zusammen mit Leo Bovet aus Meggen und dem Nidwaldner Fabian Schumacher die Ausstellung auf. Der Verband Schweizer Bildhauer und Steinmetze, dem die drei angehören, hatte seine Mitglieder aufgefordert, sich dem Berg zu stellen. An die Zwanzig trauten es sich zu. Ihre Werke begleiten nun den Gipfelweg.

Wer sie sehen will, der sehe. Wer keinen Bedarf an Kunst hat, der kann und darf sie ruhig über-sehen. Pflanzen und Tieren machen sie jedenfalls keine Konkurrenz. Der Stanserhorn-Ranger und Naturkenner Albert Odermatt hat die Kuratoren bei der Auswahl der Ausstellungsorte begleitet und sie auf seltene Blumenstandplätze hingewiesen. So konnten mögliche Kollisionen mit dem Pflanzenschutzgebiet Stanserhorn vermieden werden.

URS SIBLER



BERG UND KUNST MÖGEN SICH

Gerade regelmässige BesucherInnen schätzen das zusätzliche temporäre Angebot auf ihrem Lieblingsgipfel. Grandios ist es, wenn sich die Werke vor einem strahlend blauen Himmel abheben, wie dies bei Karl Imfelds Quadrat auf der Kippe oder bei Fabian Schumachers Marmor-Stele der Fall sein kann. Andere Arbeiten, wie Leo Bovets Meteorit, der beim Aufprall aufs Stanserhorn symbolisch in drei Teile zerschellt ist, schmiegen sich ins Gelände.

Mit viel Einfühlungsvermögen in die Wesensart der KünstlerInnen und ihrer Arbeiten erhielt jedes Werk den adäquaten Platz. Die Materialvielfalt ist beachtlich. Obwohl die Teilnehmenden in der Regel über eine Ausbildung als Steinbildhauer oder Steinmetz verfügen, finden sich neben den verschiedensten Gesteinsarten auch Holz, Stahl, Bronze und Polyester.

Die meisten der Beteiligten führen ein Bildhaueratelier und kreieren Grabmäler mit hohem gestalterischem Anspruch. Trotz rückläufiger Nachfrage widmen sie sich dieser edlen Aufgabe. Es gilt, mit Feingefühl und wachem Geist auf die Hinterbliebenen einzugehen, die für ihre verstorbenen Angehörigen ein Erinnerungszeichen wünschen. So verstanden und ausgeübt ist diese Aufgabe nicht mehr und nicht weniger als eine Vermittlungsarbeit zwischen Erde und Himmel.

Womit wir wieder beim Titel der Ausstellung wären. Wolken, Treppen, Himmelsleitern, Türme, Durchsichten sind Motive, die sowohl in den Auftragsarbeiten wie in der freien Kunst ihren Platz haben. Hier, in der Skulpturenschau

auf dem Horn, nehmen sie einen klaren Bezug zum Thema auf. Köpfe und Körper mit Bodenhaftung oder in exponierter Lage sowie geflügelte Wesen sind weitere Sujets. Sie spiegeln die Vielfalt der Heran gehensweisen. Aber auch die Beschäftigung mit Bedrohung, Schutz und schmelzenden Gletschern findet künstlerischen Ausdruck. Handwerkliche Meisterschaft am Stein oder beim Modellieren kontrastiert mit verspielten Objets trouvés. Die Lehrtochter misst sich mit dem versierten Meister, das Werk der Verbandspräsidentin trifft auf jenes der Kandidatin für die Aufnahme in den Berufsverband.

Diese Offenheit der Veranstalter für die Vielgestaltigkeit wünsche ich auch Ihnen, geschätzte Besucherinnen und Besucher. Sie ist die beste Begleiterin beim Begehen und Erleben der Ausstellung. Erdenschweres und himmlisch Leichtes warten auf die Entdeckung. Kehren Sie schliesslich beglückt über diese Vereinigung von Natur und Kultur, beeindruckt von der Zwiesprache zwischen Erde und Himmel, wieder zurück in die Niederungen. Ausstellungen im Freien gibt es zwar unterdessen in grosser Zahl. Die Kunst verlässt mehr und mehr die Ausstellungsräume und kommt zu den Menschen.

Mit dem Gipfel des Stanserhorns als Freilichtgalerie wird nun ein Höchststand dieser Bewegung erreicht.

Das Fazit lautet:
Berg und Kunst mögen sich.
Dankbarkeit und Wertschätzung gilt allen, die einen Sommer lang zu dieser bereichernden Begegnung beitragen.



VERNISSAGE 24. JUNI 2023



STABIL IM LABILEN GLEICHGEWICHT



THOMAS BRUPBACHER

1972
in Winterthur geboren
Lebt und arbeitet in
Winterthur

1992
Nach der Berufslehre zum
Steinbildhauer lernte ich das
Holzschnitzen

2006 bis 2008
arbeitete ich bei einer
Schlosserei

Werkstatt in
Winterthur-Wülflingen

Das Schweißen, Schmieden
und Bearbeiten von Metall
hat sich zu einer grossen
Leidenschaft entwickelt

STABIL IM LABILEN GLEICHGEWICHT

2020
Eisen

Alles hat zwei Pole.

Hell-Dunkel, Gut-Böse,
Freude-Trauer, Liebe-Hass ...
alles existiert nur dank dem
Gegensatz.

Ziehen sie sich an,
oder stoßen sie sich ab?

Noch ist das Gleichgewicht da,
zwischen Erde und Himmel.
Wie lange noch?





EXZENTRISCH



FREDY SCHEIDEgger

1950
geboren und aufgewachsen
in Dagmersellen

1966-1970
Lehre als Steinbildhauer
in Zofingen und gleichzeitig
Tagesschüler an der
Kunstgewerbeschule Luzern

Volontärzeit bei Bildhauer
Agustoni und Peter Hächler

1971-1977
eigenes Bildhaueratelier in
Brittnau

1980
Meisterprüfung

1981-1985
Fachlehrer der Steinbildhauer
an der Kunstgewerbeschule
Bern

2022
VSBS Ehrenmitglied

Ausstellungen im In- und
Ausland

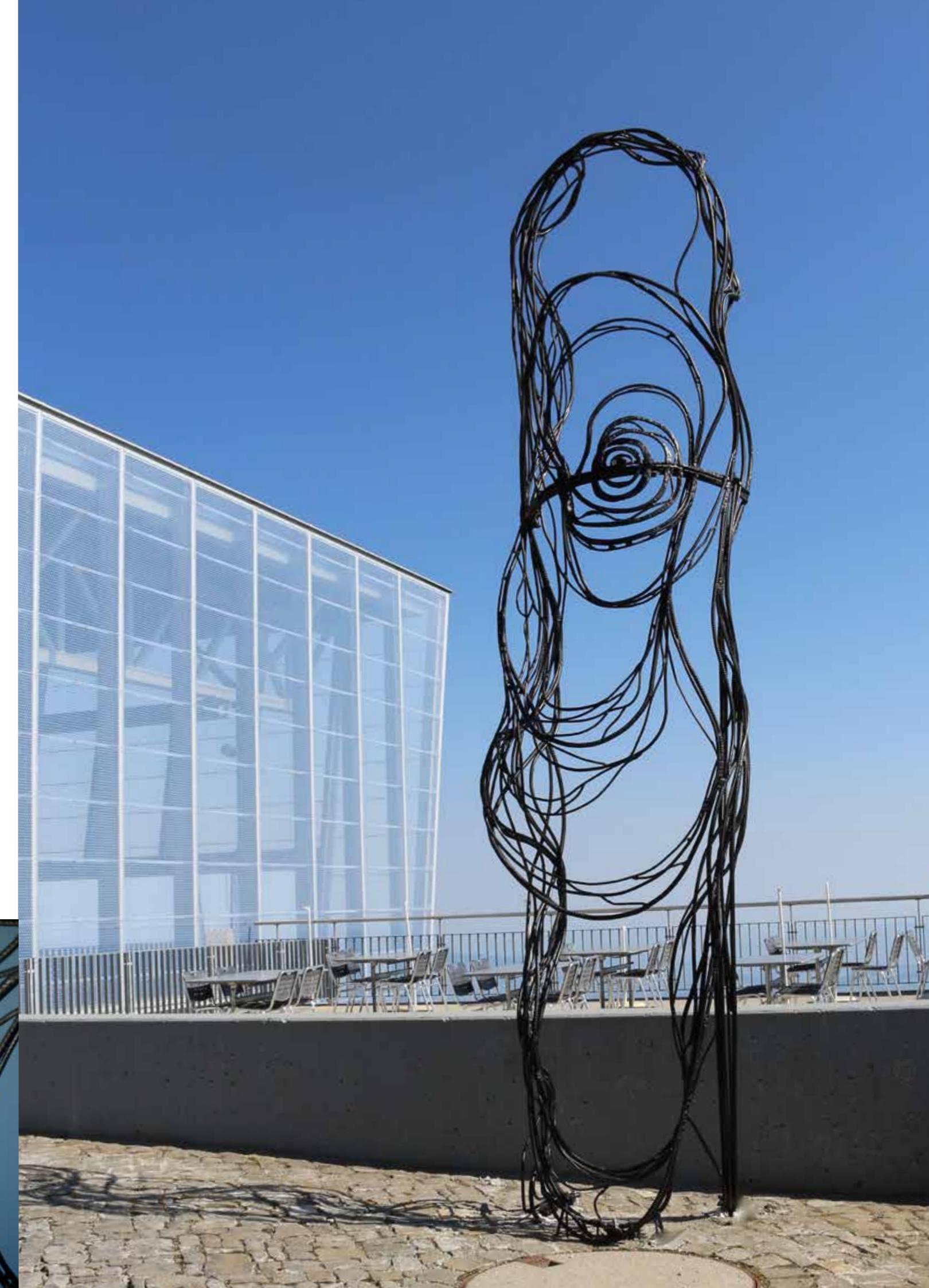
EXZENTRISCH

2023
Armierungsstahl
autogen verschweisst
horizontal geteilt
3 m x 0.9 m x 0.6 m

Von Vorne und von Hinten
kreisen lineare spirale
Bewegungen deren Zentrum
horizontal und vertikal
exzentrisch angeordnet ist.

Von der Seite schwingen
Kurven die unten grösser,
nach oben kleiner werden,
auf der andern Seite die
umgekehrte Reihenfolge.

Exzentrisch, Exzentrik war
immer wieder ein Thema ob
im Relief oder der Plastik das
mich beschäftigte. Natürlich
auch im sozialen Bereich.



STILLER BETRACHTER





ALOIS HERGER

1955
in Spiringen geboren
Lebt und arbeitet in
Derendingen SO

1975
Abschluss der Ausbildung
zum Modellschreiner

1979
Abschluss der Ausbildung
zum Steinbildhauer

Weiterbildungskurse an der
Kunstgewerbeschule in Bern

1987
Meisterprüfung als
Steinbildhauer

1996 bis 2019
Instruktor bei Einführungskursen für Lernende der
Steinberufe in St. Gallen

Seit 1996
eigenes Atelier

Teilnahme an Ausstellungen
mit Arbeiten aus Holz oder
Stein

Mit der Bildhauergruppe
«steinig» und später im
VSBS, Organisation von
Ausstellungen

WERK 1 STILLER BETRACHTER

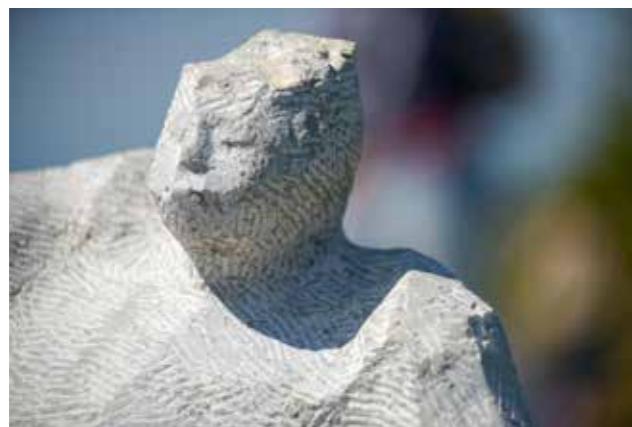
2022
Solothurner Kalkstein
ca. 55 x 40 x 50 cm

«Zwischen Erde und Himmel»
lässt in mir verschiedene
Gedankenfäden sich
ineinander verspinnen.

Die Füsse stehen in der Regel
auf der Erde. Der Kopf ist
zuoberst auf dem Körper und
streckt sich zum Himmel.

Im Geist suchen wir Klarheit
und Weitsicht. Mit Füßen und
Händen setzen wir uns mit der
Schwerkraft auseinander.

Beim sich versenken in die
Weite der Landschaft werden
wir Teil derselben.



BEOBACHTUNGEN AM STRAND III



WERK 2
BEOBACHTUNGEN
AM STRAND III

2019
Marmor Lasa auf Eichenholz
185 x 60 x 20 cm

Erde Wasser Luft

Drei Elemente, drei Aggregatzustände. Wasser kann fest, flüssig oder gasförmig sein. Gletscher werden zu Wellen, verdunsten und kehren im Winter wieder in die Gebirge unserer Erde zurück. Wasser ist Erde und Himmel, Wasser bildet den Lebenskreislauf.

Wie ordnen wir uns in den Kreislauf ein?



WERK 3
VERHÜLLTER
RHONEGLETSCHER

2019
Marmor Lasa auf Eichenholz
185 x 60 x 20 cm

Ein Zustand zwischen Erde und Himmel. Erde die weg schmilzt. Gletschereis, das geschützt wird mit Tüchern.

2018 eindrücklich festgehalten im Photobuch Rhonegletscher von Hansjörg Sahli.*

Für mich Anlass diesen verflossenen Zustand in Stein zu hauen. Eine Momentaufnahme, die auf Eichenholz festgelegt wird.

* Fotobuch 2018 Edition Patrick Frey
ISBN 978-3-906803-75-3



SCHIEFLAGE



SILVAN AESCHBACH

1994
in Aarau geboren
Lebt in Küttigen

2010 – 2014
Lehre als Zimmermann

2016 – 2019
Lehre als Steinbildhauer
bei A. Aeschbach GmbH in
Aarau

Teilnahme an den
Ausstellungen:

Meilenstein 2021 – Machs na,
Bern

Auswahl 21
Aargauer Kunsthause

SCHIEFLAGE

2023
Belgisch Granit
110 x 20 x 18 cm

Zwei Menschen halten sich
an der Kante des schon
ziemlich schief stehenden
Steines fest.
Wollen sie raufklettern oder
sich runter in das Ungewisse
stürzen?
Erreichen sie die Plattform,
bevor der Stein umfällt?

Man kann sich seine eigene
Geschichte zu dieser Skulptur
machen.
Der Ausgang ist ungewiss.



DIE WANDELNDEN





RAFAEL HÄFLIGER

1977
in Wohlen AG geboren

1995
Besuch der
Kunstgewerbeschule in Luzern

1996 – 2000
Lehre als Steinbildhauer

Studienreisen in Europa,
Asien, Afrika und der Südsee

2003
selbständiges Arbeiten als
Bildhauer in Wohlen

Teilnahme an verschiedenen
Einzel- und Gruppenausstel-
lungen und Symposien

DIE WANDELNDEN

2022 - 2023
Mägenwiler Muschelkalk
Bronze
ca. 191 x 29 x 17 cm
ca. 228 x 24 x 21 cm
ca. 200 x 24 x 15-6 cm

Ein Kopf
verschiedene Körper.

Silhouetten die wandeln
zwischen den Welten.





EINKEHR



BARBARA PHILOMENA
SCHNETZLER

1979
in Basel geboren
Lebt und arbeitet in Basel
und Mulhouse

1999
Aufnahme in den Vorkurs
Schule für Gestaltung (SfG),
Basel

2002 bis 2006
Ausbildung zur Bildhauerin an
der Bildhauerschule Müllheim

Mitglied von Visarte Schweiz
und Motoco, Mulhouse

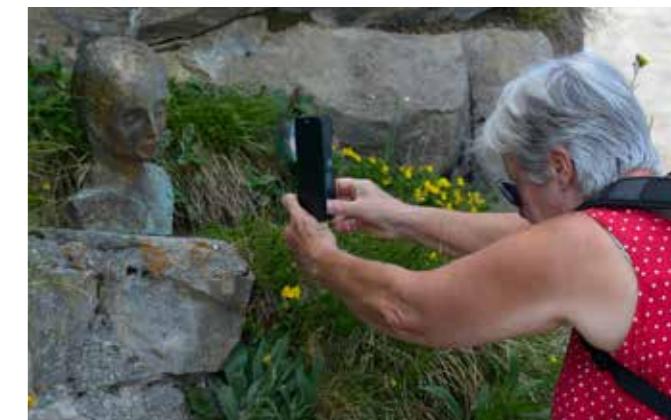
Vertreten in diversen
Galerien und Sammlungen
in der Schweiz, Österreich und
Deutschland, u. A. in der
Sammlung Würth Künzelsau
und Skulpturenpark
Kloster Schöntal, Langen-
bruck

WERK 1
EINKEHR

2015
Bronze 6 / 8
45 x 35 x 16 cm

Das Werk strahlt Ruhe und
Konzentration aus.

Durch die leichte Neigung
des Kopfes und durch die
geschlossenen Augen,
entsteht ein Ausdruck des
nach innen lauschens, aber
auch des Mitgefühls und einer
starken Präsenz im Jetzt.





INSIDE

WERK 2
OHNE TITEL

2016
Carrara Marmor
100 x 26 x 10

Der reduzierte Kopf scheint in die Höhe wachsen zu wollen und vermittelt in seinem grazilen Gestus einen Ausdruck von Stille.

Dabei betont das reine Weiss und die Kristallinität des Steins die Aussage des Werkes: Das über sich Hinauswachsen durch die Kehr nach Innen.



WERK 3
INSIDE

2022
Bronze 1 / 8
80 x 50 x 20

Das Werk ist der aktuellste Kopf in der Reihe der vielen Köpfe Barbara Schnetzlers.

Während die angedeuteten Gesichtszüge ein in sich gekehrt sein vermitteln, ist in der Schulterpartie und im oberen Brustraum viel Aktivität. Risse und Brüche öffnen den Körper.

Die Vertikalität des Kopfes und die Horizontalität der Schultern, schaffen mit der Gewichtung von Oben und Unten ein harmonisches Gleichgewicht.





RUTSCHE / TREPPE



LORENZO BOTTINELLI

1990
in Biel geboren,
lebt in Büetigen und
arbeitet in Nidau

Steinbildhauer und
Geschäftsführer der
Bottinelli Sculpt GmbH.

Wir sind ein Steinbildhauer-
Betrieb, in Nidau bei Biel,
welcher bereits in der
dritten Generation geführt
wird.

Wir bearbeiten mit allen
Steinmaterialien, von
Sandstein über Kalkstein,
Marmor bis zum Granit.

Unser Fokus liegt aber bei
Regionalen Natursteinen,
deshalb auch die Wahl des
Vorberger Jurakalksteins



ANASTASIA KINDLER

2001
in Gampelen geboren,
lebt in Biel und arbeitet
in Nidau.

Lernende im 4. Lehrjahr bei
der Bottinelli Sculpt GmbH
in Nidau.

RUTSCHE

2023
Vorberger Jurakalkstein

Die Harmonie zwischen Erde
und Himmel, verbunden durch
die standfeste ins Erdreich
fundamentierte Treppe und
der Spiralförmigen Rutsche so
Glatt wie der Himmel.

Der gleichmässige Schwung
verbindet die zwei Skulpturen,
eine Auf und Ab Bewegung
versinnbildlicht der schwere
Aufstieg und der einfache Ab-
stieg auch wenn die Richtung
in die gleiche zeigt.



TREPPE

2023
Vorberger Jurakalkstein

Die Harmonie zwischen Erde
und Himmel, verbunden durch
die standfeste ins Erdreich
fundamentierte Treppe und
der Spiralförmigen Rutsche so
Glatt wie der Himmel.
Der gleichmässige Schwung
verbindet die zwei Skulpturen,
eine Auf und Ab Bewegung
versinnbildlicht der schwere
Aufstieg und der einfache
Abstieg auch wenn die
Richtung in die gleiche zeigt.



Ich bearbeite am liebsten
Marmor, die Strukturen und
Farben Vielfalt fasziniert mich,
dazu kommt auch die angeneh-
me Härte der Bearbeitung im
Vergleich zum Granit.

Zu einem bestimmten Thema,
Skizzen und Modelle zu er-
stellen, damit am Schluss ein
fertiges Werk im Naturstein
entsteht ist immer wieder
herausfordernd und spannend.



StEngel



HORST BOHNET

1962
in Brig VS geboren
aufgewachsen
in Regensdorf ZH

1979-1980
Vorkurs, Schule für
Gestaltung, Zürich

1980-1984
Steinbildhauerlehre
1984-2022
Atelier in Regensdorf
und Buchs ZH

1991-1993
Bildhauermeisterschule in
St. Gallen mit Eidgenössi-
schem Diplomabschluss

seit 2022
Atelier in Dällikon ZH

StEngel

2023
Bronzeunikate
160 – 200 cm

Halb Mensch, halb Pflanze,
stellen die stängelartigen
Bronzeplastiken Flügelwesen
dar, welche direkt aus dem
Boden wachsen.

Einer strebt dem Himmel
entgegen und scheint die
schwere der Erde gleich zu
verlassen.

Ein anderer lässt ermüdet die
Flügel hängen und sucht in
einer Umarmung Schutz und
Halt.

Der dritte ist so stark mit
dem Berg verwurzelt, dass der
Wunsch zu fliegen wohl ein
Traum bleiben wird ...



HIMMELSLEITER





GABOR HRUSOVSZKY

1963
in Zürich geboren,
Sohn ungarischer Eltern,
aufgewachsen in Zürich

1989
Stein-Bildhauerlehre,
abgeschlossen bei
Roland Hotz

seit 1995
Selbständig in Zürich
Schwamendingen

Ausstellungen:

2011
Basel Art Querfeld

2010
St. Gallen
Sommersammlung

HIMMELSLEITER

2023
Materialien: Verde Spluga,
San Bernhardino, Andeer,
Onsernone.
Sockel aus rotem Granit
Masse, exkl. Sockel:
220 x 15 x 15cm
Gewicht ca. 140kg

Die Inspiration zu diesem
Werk holte ich aus dem
Ausstellungstitel und dem
Ort, wo die Skulptur zu stehen
kommt.

Die äusserst schlanke,
übermannshohe Grundform
verbindet den letzten Spitz
des Stanserhorns mit dem
Himmel.

Die rhythmische
Bewegung, das Hin und Her,
die darauf abgestimmte
Gruppierung der Steinsorten,
deren vier:

- Verde Spluga – 1 Teil,
- San Bernhardino – 2 Teile,
- Andeer – 3 Teile,
- Onsernone – 4 Teile,

welche die Bewegung in
umgekehrter Anordnung
kontrastieren, zeigt den Weg
nach oben.



METEORIT





LEO BOVET

1973
geboren und aufgewachsen
in Zürich
Lebt und arbeitet in Meggen
bei Luzern

1990 – 1992
Kurse in Zeichnen und
Modellieren,
Schule für Gestaltung Zürich

1991 – 1992
Vorkurs
Schule für Gestaltung Zürich

1993 - 1997
Lehre als Steinmetz

2004 – 2005
Weiterbildung zum Bildhauer

seit 2005
Führung der eigenen
Steinmetzwerkstatt
und freischaffender Bildhauer

METEORIT

2023
Sandstein, dreiteilig
mit Pigmenten eingeschwärzt
60 x 40 x 40 cm
40 x 30 x 20 cm
40 x 20 x 20 cm

Ein Meteorit ist ein fester
Körper aus dem Weltall.
Durch seine Grösse, hat es
dieser Meteorit in unsere
Lufthülle, der Atmosphäre
geschafft und ist durch den
Aufprall auf dem Berg in drei
Stücke zerschellt.

Sein Weg auf den Erdkörper
war abenteuerlich. Durch
zahlreiche Kollisionen mit
anderen Himmelskörpern,
wurden Fragmente
abgesprengt und stürzten
als Trümmer nach Millionen
von Jahren auf die Erde nieder.



OPALM _ B-L-R M1





SITA PEILER

1999
Deutsch-indischer
Abstammung,
aufgewachsen im Kanton
Zürich
Lebt und arbeitet in Zürich
und Fribourg

2021
Abschluss als
Steinbildhauer EFZ

2022
Lokale Ausstellungen im
Zürcher Oberland und
Subingen

2023
Beginn Kunststudium
in Zürich

OPALM _ B-L-R M1

Missile1
2023
aus dem Projekt OPALM_B-L-R
Kalkstein (TUR)
15 x 15 x 120 cm

Das fortlaufende Projekt OPALM _
B-L-R besteht aus drei gleichartigen
Steinskulpturen, von denen eine auf
dem Stanserhorn ausgestellt ist.

Die Steine imitieren die Form über
die Luft beförderter Bomben. Ihre
Oberfläche ist jedoch nicht glatt,
sondern dem Narbenmuster schwer
verbrannter Haut nachempfunden.
Das Projekt will ein Bewusstsein
schaffen für das Mass der
Verantwortung im Einsatz von
Kampfmitteln und für die Angst vor
der Betrachtung ihrer Resultate.

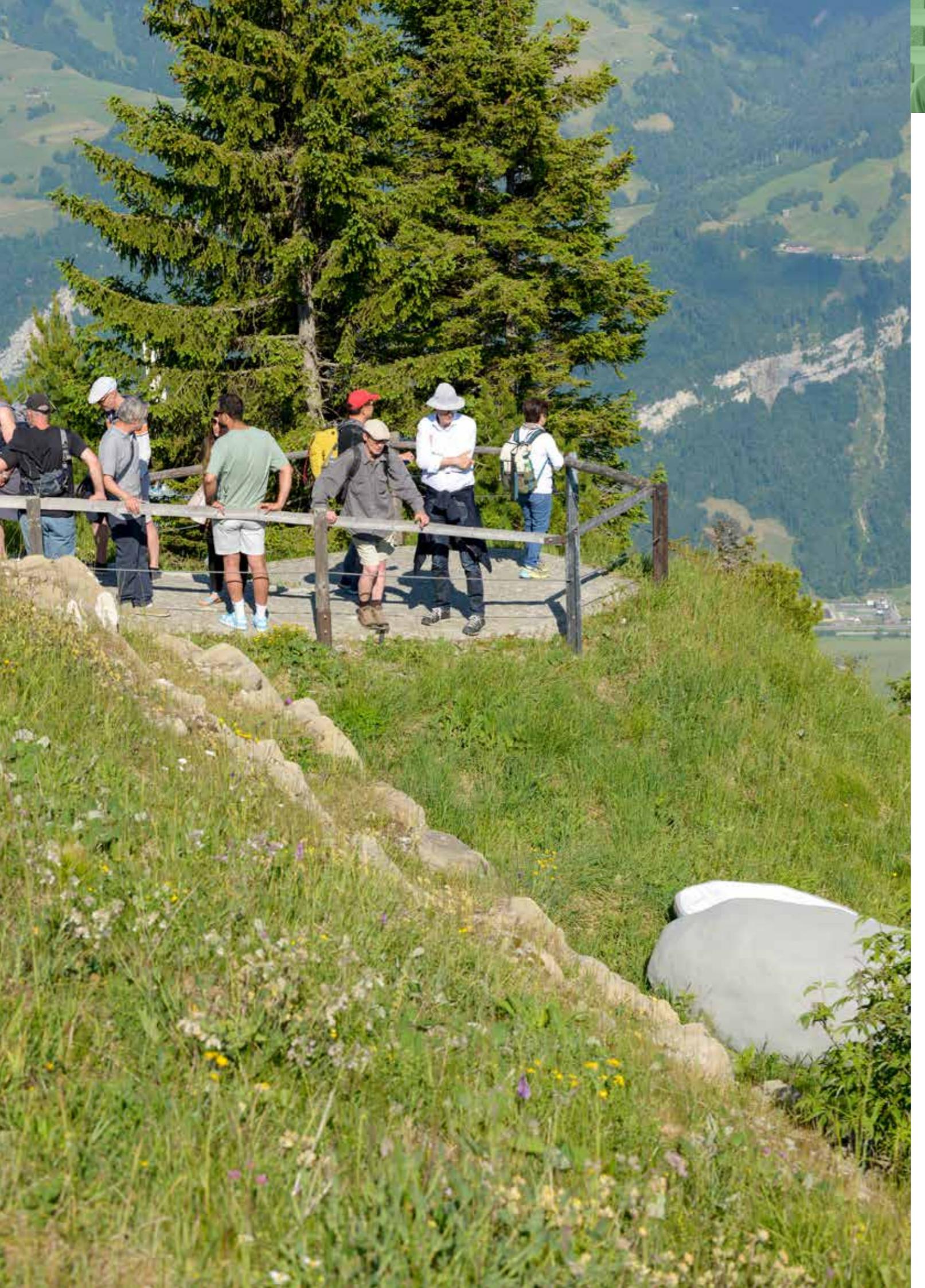
Die Missiles sollen diese Aversion
überwinden und bewusst den
Blick auf die Verletzungen lenken,
die durch Brandbomben, wie
beispielsweise der Napalm bombe
entstehen. Napalm ist eine hoch
entflammbare gallertartige Substanz,
die im zweiten Weltkrieg in Amerika
entwickelt wurde und in verschiede-
nen Konflikten als Waffe zum Einsatz
kam, am denkwürdigsten im Vietnam-
krieg.

Opalm ist ein Schweizer Produkt
in Anlehnung an dieselbe Waffe
und wurde in den Nachkriegsjahren
in den Emser Werken unter der
Führung von Werner Oswald
entwickelt. Opalm wurde in
Bürgerkriegsgebieten in
Indonesien, Jemen, Ägypten und
Burma eingesetzt. Brandwaffen
anderer Hersteller und anderer
chemischer Zusammensetzungen
werden als B-L-R, Boden-Luft-
Raketen, weiterhin in Kriegs-
regionen dieser Welt eingesetzt.





WOLKE



ANDREAS AESCHBACH

1960
Geboren in Buchs AG

Lehre als Steinbildhauer bei
Cerodetti AG in Hunzenschwil

Eigenes Atelier seit 1982,
vorwiegend in der Steinrestau-
rierung tätig.

2017
Gründung der
A. Aeschbach GmbH
Bildhauerei und
Steinrestaurierung in Aarau

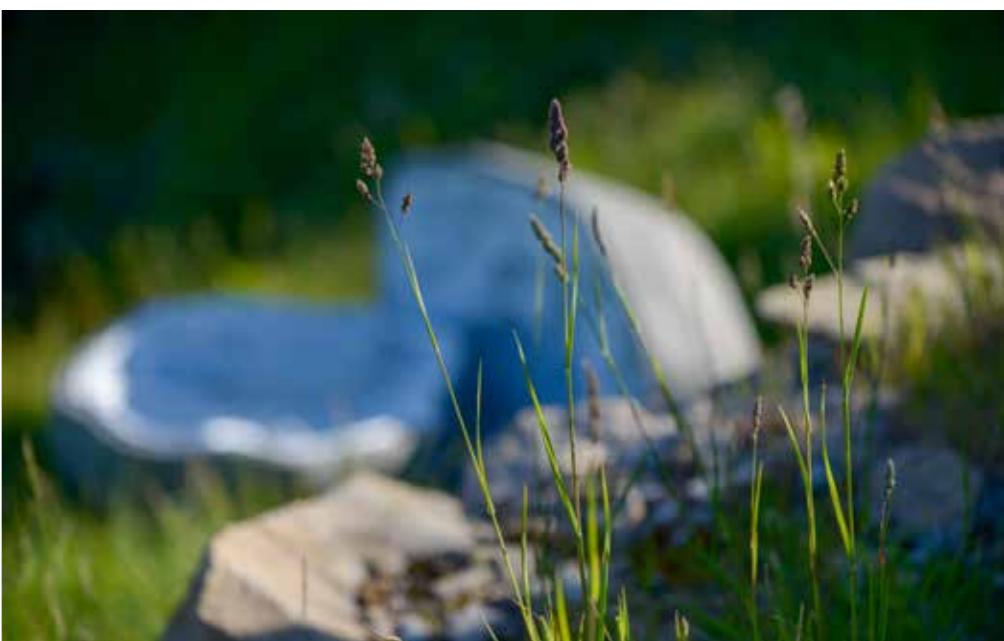
WOLKE

2023
Styropor, Polyester,
Steinmehl, Farben
2 x ca. 100 x 220 x 60 cm
2 x ca. 60 kg

Was liegt näher als eine Wolke
«zwischen Himmel und Erde»?

Da mich Versteinerungen
jeglicher Art schon immer
faszinierten, versuchte ich die
Abbildung der Wolke in einem
aufgebrochenen Stein darzu-
stellen.
Genau so gut könnte es auch
ein Wolkendruck, Negativ- und
Positivform einer Wolke sein.

Wolke ist vieles, flüchtig,
verändert dauernd ihre Form.
In meinem Stein ist sie
unverrückbar gleich einem
Schnappschuss festgehalten.



WAND





DORIS SOLENTHALER

1972–1975
Maschinenzeichnerlehre
bei Oerlikon-Bührle, Zürich

1984–1988
Ausbildung zur Bildhauerin,
Werkstatt Richard Brun,
Zürich

1988/89
Aufenthalt New York
Besuch National Academy,
School of Fine Arts

1993
Abschluss als
Bildhauermeisterin

Selbständig seit 1991

Arbeiten im öffentlichen
Raum

Mehrere Auszeichnungen
des VSBS für hochstehende
Grabmalgestaltung

WAND

2023
Dachlatten

In der Regel erachten wir
Berge als erratische,
unveränderliche Blöcke
(Wände).

Dem ist, wie wir auch nach
den jüngsten Ereignissen in
Brienz-Brinzauls wissen, nicht
so. Berge wachsen, erodieren
und bewegen sich stetig.

Wir versuchen uns mit
Unterständen, Wänden oder
Bäumen vor drohenden
Gefahren zu schützen.

Die Skulptur zeigt einerseits
den Berg, anderseits die Suche
nach Schutz. Alles nur schein-
bar sicher und stabil.

Dachlatten aus Holz, symboli-
sieren das Material für
Verbauungen und Hütten
sowie die Bäume der
Schutzwälder.





NACHSAISON



ANNA SCHMID

1964
geboren in Bern

seit 1999
Arbeiten vorwiegend in Holz
Skulpturen und Installationen

2004 – 2006
Neue Schule für Gestaltung
in Langenthal

Arbeiten im öffentlichen
Raum und Beteiligung an
Gruppenausstellungen
in der ganzen Schweiz

NACHSAISON

2022 - 2023
Metall

... „Nachsaison“ entsteht aus
meiner Vision, wie es auf der
Welt aussehen könnte, wenn
die Natur die Menschen über-
wunden haben wird.

Lärm und künstliche Farben
werden verschwunden sein.

Objekte unserer Zivilisation
werden übrigbleiben –
Dinge werden in ihrer
Zweckbefreiung und
Verlassenheit eine eigene,
ungestörte und verlangsame
Schönheit entwickeln ...



WOLKE





DANIEL ISLER

1964
in Schweizersholz / Thurgau
geboren
Lebt in Sirnach und arbeitet in
seinem Atelier in Münchwilen

Steinmetzlehre und
Ausbildung zum Bildhauer

Verschiedene Weiterbildungen
an der Schule für Gestaltung in
St.Gallen

Seit 1993
eigenes Atelier in Münchwilen,
vorwiegend Arbeiten in
Granit, Beton und Bronze

Diverse Ausstellungen und
Symposien, sowie Arbeiten im
öffentlichen Raum

Auszeichnungen mehrerer
Qualitätszeichen im Grabmal-
wettbewerb des Verbandes
Schweizer Bildhauer und Stein-
metzmeister

WOLKE

2023
Labrador Granit
und Chromstahl
140 x 70 x 36 cm

Eine Skulptur extra zum
Ausstellungsthema
«Zwischen Erde und Himmel»
geschaffen.

Wolken bilden sich, türmen
sich auf. Energie baut sich auf
und entladet sich wieder.
Eine stilisierte Wolke
schwebend über dem Boden,
oben geöffnet, dem Himmel
zu. Geöffnet zu Freiheit und
Leichtigkeit.

Der Stein erhält durch die
Bearbeitung eine Frische und
Dynamik.

Der Sockel ist ebenfalls in
einer Wolkenform gearbeitet
und beides steht in einem
Dialog zueinander.





DYNAMIK AUS DER EINHEIT



KARL IMFELD

1953
geboren in Lungern

1968 – 72
Bildhauerlehre anschließend
Weiterbildung an der
Kunstakademie Wien

1975
Atelierneubau
1981
Erweiterungsbau

Erste Wettbewerbserfolge mit
Aufträgen für Kunst am Bau,
im In – und Ausland.
Groß -Skulpturen in Natur-
stein, Stahl und Holz,
Brunnenanlagen in Natur-Stein.
Verschiedene Raumgestaltun-
gen in kirchlichen Zentren.
Diverse Ausstellungen, Einzel-
und Gruppenausstellungen in
Deutschland und der Schweiz.

Preise und Auszeichnungen:
1973 und 1975 Eidgenössisches
Kunststipendium.
2001 Internationaler Preis für
Granit im öffentlichen Raum,
D-Aicha.
Durchführung von Kursen,
Workshops u. Kunstwerk-
Wochen in Lungern.

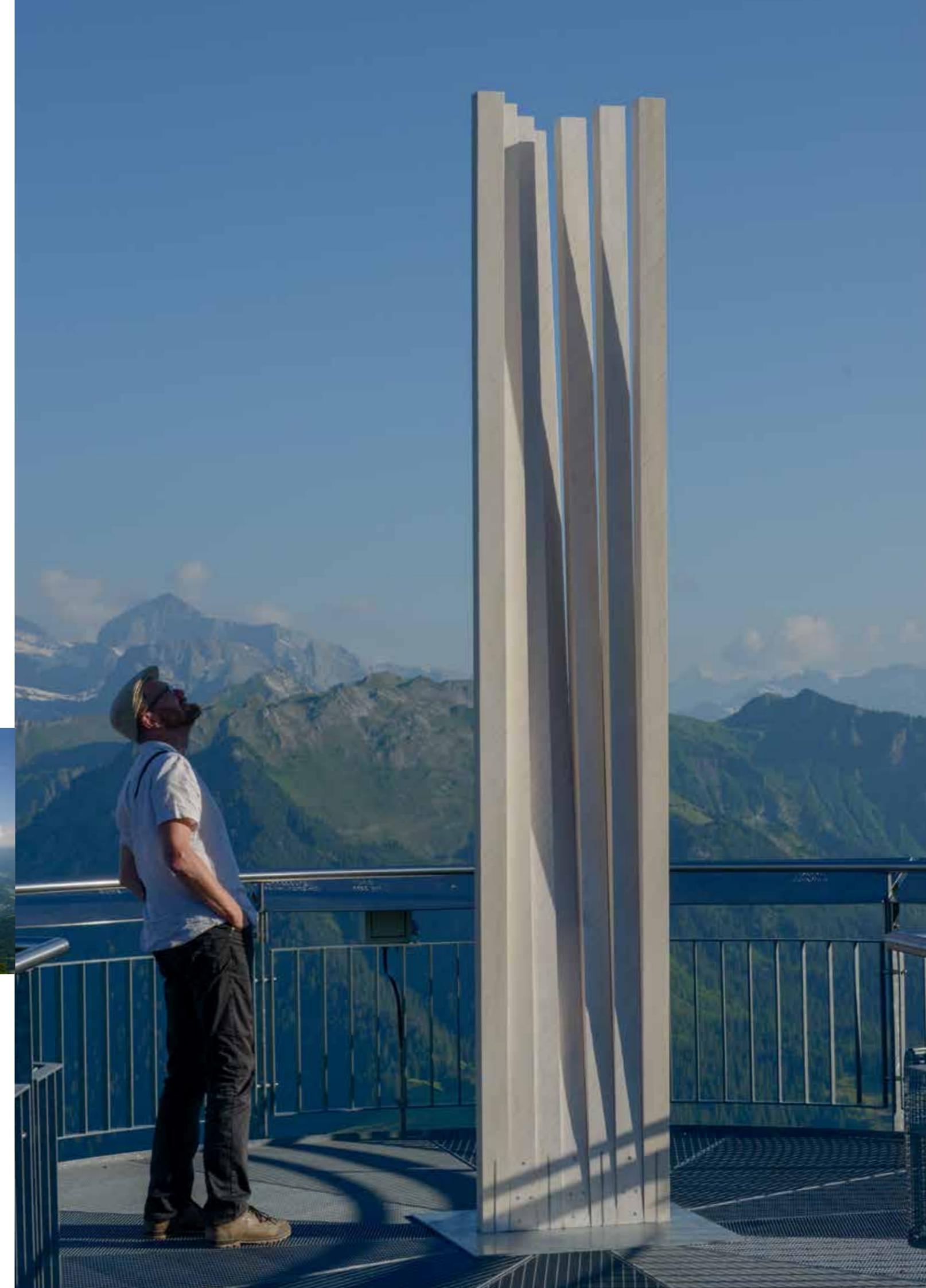
2009 Erfindung des imfeldcubi
und erste Präsentation an der
Möbelmesse Köln.
Weiterentwicklung dieses
Prinzips für grosse Tische,
Raum – und Sitzelemente in
Massivholz.
Präsentationen an der MUBA
Basel 2013, Designmesse ZH
und Blickfang ZH 2014.

WERK 1 DYNAMIK AUS DER EINHEIT

2020 / 2023
375 x 68 x 50 cm
Lindenholz weiss lasiert

Sieben weisse Holzelemente
sind am Boden zu einer
Einheit zusammengefügt und
entfalten sich nach OBEN.

Es scheint, als suchten sie den
Kontakt zum Himmel und den
vorbeiziehenden Wolken.
Die Sonne als wesentliches
Element in der dreidimensio-
nalen Gestaltung, sorgt für
ständige Veränderung und
Dynamik. Der Betrachter kann
diese Licht – und Schatten-
spiele in der Innenseite ent-
decken und auf sich beziehen.
Veränderung kommt von Innen
wenn sie Bestand haben soll.





FENSTER ZUM HIMMEL

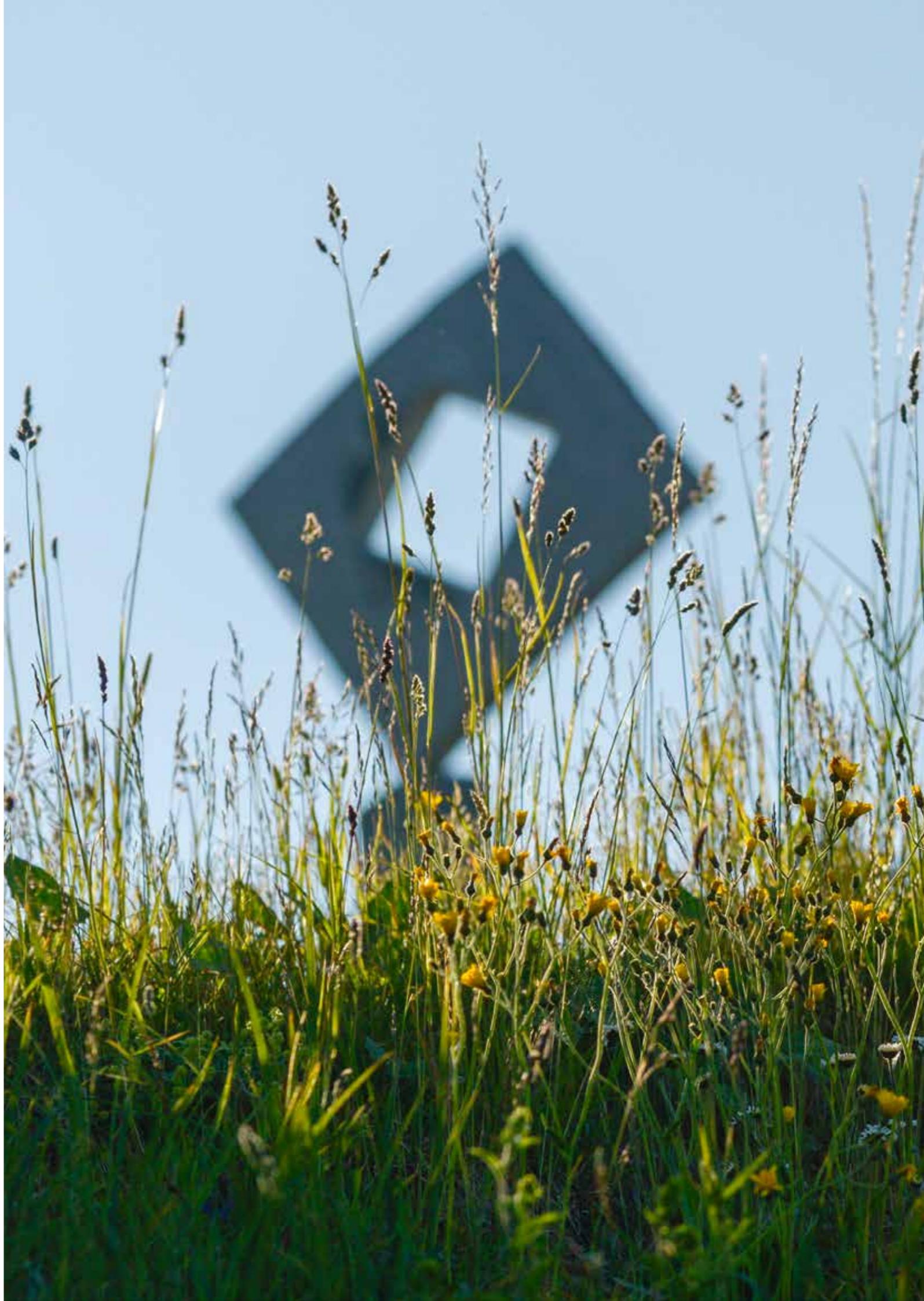
WERK 2
FENSTER ZUM HIMMEL

2023
Calanca Gneis
Bruchrau und geschliffen
360° drehbar
290 x 120 x 25 cm

Auf der Bergspitze angekommen, öffnet sich der Blick in den weiten Himmel.
Ein Fenster, wie ein Flügel, konzentriert den Blick.

Die Schwere des Alltags kann sich in Leichtigkeit verwandeln, wenn das Wesentliche in den Focus gerichtet wird.

Der Stein gilt als schweres Element, trägt Lasten, trotz Wind und Wetter und gibt Halt. Der Steinflügel ist dagegen ein dünnes Element und wird zu einem Fenster zum Himmel. Es zeigt uns an, wohin die Reise geht.





TOSCANA



FABIAN SCHUMACHER

Geboren und aufgewachsen in Luzern, absolvierte ich meine 4-jährige Lehre als Steinbildhauer in Murten mit Besuch der Berufsschule an der Kunstgewerbeschule in Bern.

Im Anschluss an meine Ausbildung schlossen sich Wanderjahre in verschiedenen Bildhauerateliers in der Schweiz an.

Im Juli 2000 habe ich mir mit der Gründung meines eigenen Bildhauerateliers in Stans meinen Traum erfüllt.

Ich bin ein Einmannbetrieb und arbeite mehrheitlich im Grabmalbereich.

TOSCANA

2023
Carrara Marmor

Ob fantastische Lichtspiele bei klarem Sonnenschein oder mystisch dunstgetrübte Sicht, jeder einzelne Lichtstrahl lässt den Carrara Marmor verschieden erstrahlen.

Ob hügliche Bergwelt oder sanfte Wellen. Es bleibt den Betrachtenden selbst, sich seine Meinung zu bilden.



DIE AUSSTELLUNG WURDE ERMÖGLICHT
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

BÖSE NATURSTEINE AG
GTH JURAKALKSSTEIN
CABRIO STANSERHORNBahn
FERRONATO
KUNSTGIESEREI BRÜNDLER
MARAZZI NATURSTEINE AG
MOLTENI ART SAGL
SALVISBERG NATURSTEIN
SAKRALE KUNST STRASSACKER
SIEGRIST DIAMANTWERKZEUGE
SWISSLOS KULTURFÖRDERUNG NIDWALDEN
BATTAGLIA ANDEER GRANIT AG
GUBER NATURSTEINE AG
ONGARO+CO SA
RAIFFEISENBANK NIDWALDEN
BÖSNER GMBH
ALFREDO POLTI SA ARVIGO

ORGANISATOR
DER AUSSTELLUNG:
VSBS
VERBAND SCHWEIZER
BILDHAUER UND STEINMETZE
REGIONALGRUPPE MITTE

FOTOGRAFIE:
WOLFRAM HEIDENREICH
KARL IMFELD

KONZEPTION UND GESTALTUNG:
WOLFRAM HEIDENREICH
KOMMUNIKATIONSDESIGN
HALTERN AM SEE

DAS COPYRIGHT FÜR TEXTE, FOTOS
UND GESTALTUNG LIEGT BEI DEN AUTOREN.

SOMMER 2023